

*Wie bereits im letzten PEN möchten wir auch diesmal einen Kollegen vorstellen, den unsere Bewerberinnen und Bewerber im Laufe des Bewerbungsprozesses eventuell kennenlernen. In dieser Ausgabe ist Christian „Acki“ Ackermann an der Reihe, der besonders den Facebook-Followern der Polizei NRW Karriereseite durch seine monatlichen live-Sprechstunden bereits begegnet sein könnte. Heute stellt er sich den Interviewfragen der PEN-Redaktion.*

**Hallo Christian, schön, dass du dir Zeit für uns unser Interview nehmen kannst. Magst du dich zunächst einmal kurz vorstellen?**

Klar, sehr gerne: Mein Name ist Christian Ackermann, ich bin 37 Jahre alt und ich lebe mit Mann und Hund in der Nähe von Dortmund.

Auf der Fanpage „Polizei NRW Karriere“ kennt man mich außerdem noch unter dem Namen „Acki“. Hier beantworte ich einmal im Monat in einer Art „Sprechstunde“ alle Fragen rund ums Thema Bewerbung und Auswahlverfahren.

**Was genau sind deine Aufgaben?**

Seit etwas mehr als einem halben Jahr bin ich jetzt bei der Personalauswahl in Münster im Bereich der „Nachauswahl“ tätig. Das bedeutet, ich kümmere mich in aller Regel um alle Bewerberinnen und Bewerber, die das komplette dreitägige Auswahlverfahren durchlaufen haben. Diejenigen, die es erfolgreich geschafft haben und einen entsprechenden Rangordnungswert (ROW) erreicht haben, bekommen dann ihre positiven Bescheide von mir – hierzu gehören die Vorbehaltsmitteilung und der Einstellungsbescheid, im späteren Verlauf auch der Dienstantrittsbescheid.

Bei einem eher niedrigen ROW schicke ich auch das ein oder andere Warteschreiben raus und bei Nichtbestehen natürlich leider auch die Schreiben, die zur Ablehnung führen.

Zu allem gehört natürlich ganz viel Kommunikation mit unseren Bewerbern, sei es per Telefon oder per Mail. Hier beantworte ich viele unterschiedliche Fragen zum Status der jeweiligen Bewerbung.

Dazu kommt dann natürlich die ganze Aktenbearbeitung, Statistik und so weiter. Alles in allem sehr abwechslungsreich.

Und was wichtig ist zu erwähnen: Ich mache die Arbeit hier ja nicht alleine. Wir sind in Münster ein Team aus mehr als 30 Leuten, die in der Personalauswahl verschiedene Bereiche abdecken, quasi vom Eingang der Online-Bewerbung bis im besten Fall hin zur Einstellung.

**Du bist also sehr nah dran an den Bewerberinnen und Bewerbern. Welche Themen beschäftigen unsere Bewerber zurzeit am meisten, bzw. welche Fragen werden dir besonders häufig gestellt?**

Die Fragen, die so kommen sind sehr unterschiedlich und oftmals auch sehr persönlich, was es aber auch sehr abwechslungsreich und spannend macht. Häufig wird einfach nur nach dem jeweiligen Stand der Bewerbung gefragt oder ob alle Unterlagen eingegangen sind – das ist eigentlich ein Großteil der Fragen. Danach kommt dann die Kommunikation, die sich meistens dann ergibt, wenn irgendwelche Unterlagen von uns nachgefordert werden. „Warum muss ich das jetzt einreichen?“ „Haben Sie es noch nicht erhalten?“ „Warum muss das Abiturzeugnis beglaubigt sein?“... also eher Verständnisfragen. Viele Fragen kommen auch zum Thema „Wunschbehörde“, also wo komme ich am 1. September des Einstellungsjahres hin. Aber jeden von uns bewegen eben andere Sachen. Für den einen ist eine Sache ganz klar, der ein der die andere hat Nachfragen.

**Gibt es auch neben diesen konkreten Anliegen manchmal Anfragen, die dich total überrascht, amüsiert oder sogar verärgert haben?**

Ab und an wird in manche Bescheide oder auch nur einfache E-Mails etwas rein interpretiert, was so noch nicht einmal ansatzweise darin steht. Das führt dann auf beiden Seiten zu Irritationen und manchmal auch zu Belustigung: „Aber das steht doch da!“, „Nein, tut es nicht, da steht....!“, „Oh, Sie haben recht...“

Letztens wollte eine Bewerberin Ihren Behördenwunsch ändern und gab als Begründung an, dann näher bei Ihrer Katze sein zu können, die einen Schlaganfall gehabt hat... auf der einen Seite traurig, aber ich bin ja tierlieb? Nein, Spaß beiseite. Es waren noch genügend Plätze in der Wunschbehörde frei, so dass der Wechsel kein Problem war. Aber im ersten Moment fragt man sich dann schon, ob man die Begründung gerade geträumt hat.

Verärgert war ich, bis auf ein einziges Mal noch nicht: Aber wenn Dir jemand sagt, noch nie Straftaten begangen zu haben und noch nie in seinem Leben mit dem Gesetz in Konflikt gekommen zu sein und am Ende kommt raus, dass da eine ganze Palette an Verfahren war, da kann man schon sauer werden.

**Aktuell ist ja die Polizei recht häufig in den Medien vertreten und wird auch intensiv diskutiert, z.B. nach Großeinsätzen wie bei G20 in Hamburg oder bei allem, was als Amok oder Terrorakt eingestuft wird. Dann gibt es oft viel Lob, aber auch Kritik am polizeilichen Vorgehen. Spürt man, dass die Bewerberinnen und Bewerber auf solche Ereignisse reagieren?**

Bislang stellen wir fest, dass die Bewerbungszahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen sind. Der aktuelle Bewerbungszeitraum läuft ja gerade noch, mal sehen wie es am Ende des Zeitraumes aussieht. Man kann also eher von einem gesteigerten Interesse am Polizeiberuf sprechen. Es wird natürlich viel über den G20-Gipfel und andere in der Öffentlichkeit kritisch gesehene Polizeieinsätze diskutiert – vor allem auf Facebook merkt man das - aber es sind doch eher mehr Verständnisfragen und positive Zusprüche, die wir feststellen können. Umso mehr in den Medien über Gewalt und Ungerechtigkeit in unserem Land gesprochen wird, desto mehr junge Leute scheinen darin bestärkt zu werden, sich mit dem Polizeiberuf auseinanderzusetzen und sich bei uns zu bewerben. Das ist zumindest meine Feststellung.

**Christian, herzlichen Dank für deine Antworten. Du hast nun das letzte Wort. Welche Botschaft möchtest du noch allen PEN-Leserinnen und Lesern mit auf den Weg geben, die sich aktuell oder zukünftig für den Polizeiberuf interessieren und bewerben wollen?**

Es ist eine Botschaft, die ich schon vor meiner Zeit hier in Münster im Bereich der Personalwerbung immer wieder vermittelt habe und die die Kolleginnen und Kollegen vom Support-Team der Fanpage und die Personalwerberinnen und Personalwerber in den einzelnen Behörden es tun – und man kann es gar nicht oft genug wiederholen: Bewerbt euch rechtzeitig und nicht auf den letzten Drücker! Jedes Jahr schieben wir eine riesige Welle an Bewerbungen vor uns her, die in den letzten Tagen eingehen. Diese Welle kann man nicht richtig abarbeiten und sie flacht erst zum Schluss richtig ab.

Für euch bedeutet das sehr lange Wartezeiten, bis eure Bewerbung bearbeitet wird, oftmals einen sehr späten Termin zum Auswahlverfahren und ergo erst sehr spät eine mögliche Zusage, dass ihr eine Stelle bei uns sicher habt. Der nächste wichtige Punkt ist für mich, aber auch für die Kolleginnen und Kollegen hier in Münster: Reicht nach Möglichkeit eure Unterlagen vollständig ein und schaut, dass die Unterlagen, die beglaubigt sein müssen, auch beglaubigt sind. Ein Tipp hierzu: Ihr müsst nicht zum Notar laufen und viel Geld für eine Beglaubigung bezahlen, es reicht, wenn ihr zu eurem Personalwerber bzw. eurer Personalwerberin in eurer Nähe geht, da kostet es nämlich nichts. Außerdem hat es den Vorteil des persönlichen Kontakts, Hilfe bei der Bewerbung und natürlich auch den einen oder anderen Tipp für das Auswahlverfahren gibt es hier.

In Zukunft freue ich mich jetzt erstmal weiter von euch zu lesen, mit euch zu sprechen und euch weiterhelfen zu können.